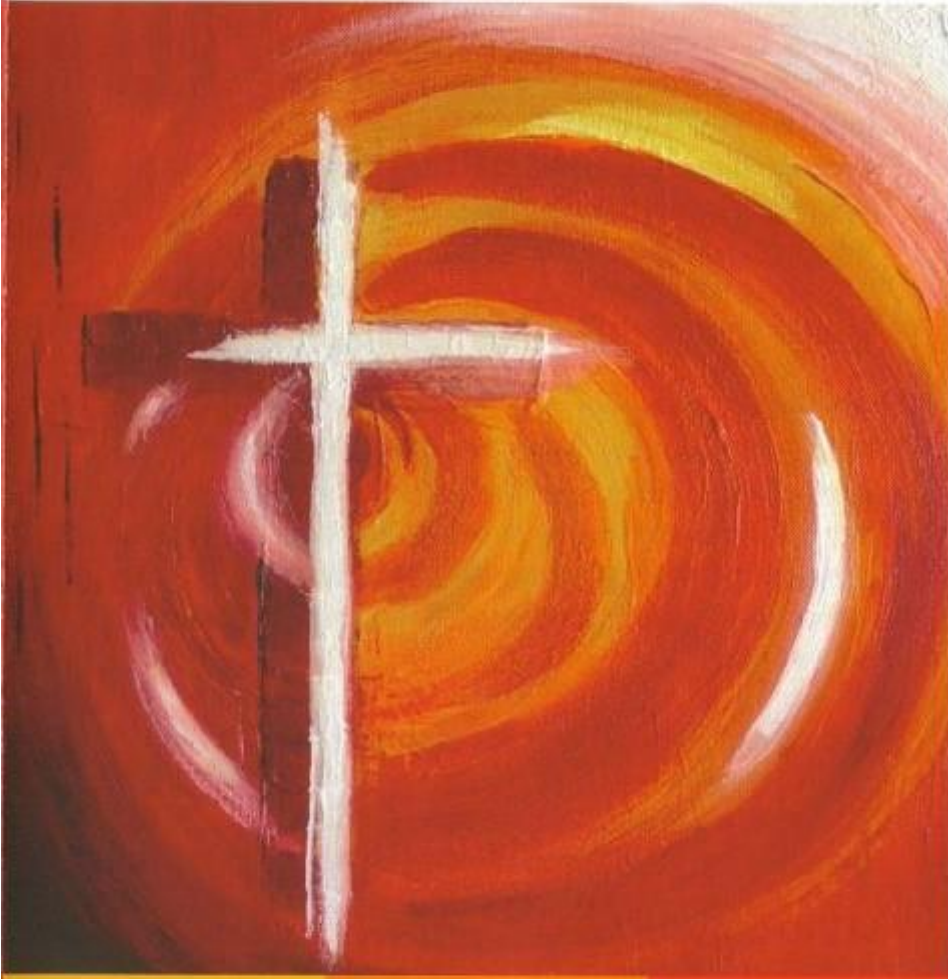




# Pastoralplan

der Pfarrei St. Benedikt Jever



„Aus der Vergangenheit lernen,  
das Jetzt gestalten und an die  
Zukunft glauben, das ist Leben.“

(Pfarrer Hugo Springer)

### **Pfarrer Hugo Springer**

kam am 25.06.1946 als Vertriebener aus Schlesien nach Schillig. Als Gründer und erster Pfarrer der ersten Katholischen Kirchengemeinde Wangerland nach der Reformation setzte er sich besonders für die Integration der Vertriebenen in der politischen Gemeinde ein und erhielt dafür 1973 das Bundesverdienstkreuz.

### **Prof. DDr. Paul M. Zulehner**

ist österreichischer Theologe und katholischer Priester. Er wurde 1939 geboren und war bis zu seiner Emeritierung 2008 Professor für Pastoraltheologie in Wien. Er gehört zu den bekanntesten Religionssoziologen Europas.

### **Titelbild**

„Kreuz“ von Gertrud Deppe, 2009  
[www.gertrud-deppe-art.de](http://www.gertrud-deppe-art.de)

### **Stand**

01.03.2015

## Herzen wärmen und Wunden heilen

(Paul M. Zulehner, Wien Oktober 2014)

Die Pfarrei ist die wichtigste Struktur unserer Kirche. Sie ist Kirche am Ort. Sie wird, „wenn sie fähig ist, sich ständig zu erneuern und anzupassen, weiterhin »die Kirche [zu sein], die inmitten der Häuser ihrer Söhne und Töchter lebt«. So schreibt Papst Franziskus in seiner Regierungserklärung *Evangelii Gaudium*. Und ermutigend fährt er fort: „Sie ist eine Gemeinde der Gemeinschaft, ein Heiligtum, wo die Durstigen zum Trinken kommen, um ihren Weg fortzusetzen, und ein Zentrum ständiger missionarischer Aussendung...

Das setzt voraus, dass sie wirklich in Kontakt mit den Familien und dem Leben des Volkes steht und nicht eine weitschweifige, von den Leuten getrennte Struktur oder eine Gruppe von Auserwählten wird, die sich selbst betrachten.“

Die Pfarrei St. Benedikt löst mit ihrem neuen Pastoralplan diese ermutigenden Worte unseres Papstes ein, dessen Herzensanliegen es ist, dass die Kirche die Herzen der Menschen wärmt und ihre Wunden heilt. Dazu entfaltet sie wohlüberlegt planend, was ihr in den nächsten Jahren wichtig ist. Papst Franziskus bestärkt die Pfarrei darin, „ein Bereich des Hörens des Wortes Gottes, des Wachstums des christlichen Lebens, des Dialogs, der Verkündigung, der großzügigen Nächstenliebe, der Anbetung und der liturgischen Feier“ zu sein.

Es ist zu wünschen, dass dieses hehre Ziel in vielen konkreten pastoralen Projekten verwirklicht werden wird. Eine solche Pfarrei ist dann kein „Auslaufmodell“ im herkömmlichen Sinn, wohl aber ein „Auslaufmodell“ in der missionarischen Bedeutung (die Pfarrei läuft dann hinaus an die Ränder des Lebens). So wird sie auch junge Menschen gewinnen, ihr Leben aus der Kraft des Evangeliums zu meistern und mit kraftvollem Einsatz an einer gerechteren und friedvolleren Welt mitzuarbeiten.



## Ein jeder diene mit der Gabe, die der Herr ihm geschenkt hat.

(1 Petr 4,10)

**A**ls Christen versammeln wir uns in der Nachfolge Jesu Christi zur Feier der Eucharistie und des Gebetes als Quelle unseres Glaubens. Uns ist bewusst, dass der überwiegende Teil der Mitchristen keinen Zugang mehr zur Eucharistiefeier hat. Um diese Menschen zu erreichen, bieten wir verschiedene und zielgruppenorientierte Gottesdienstformen an.

Wir sind dankbar für lebendige ökumenische Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und ein unbürokratisches geschwisterliches Miteinander der verschiedenen Konfessionen vor Ort. Durch unser Mitwirken an diesem, gestalten wir ein Stück Lebenswelt der Menschen innerhalb der Gesellschaft mit.

Wir wissen um die Bereicherung der Pfarrei durch die Kirchenmusik. Wir fördern neue Projekte und Vorhaben zur musikalischen Gestaltung gottesdienstlicher Feiern und musikalischer Akzente.

### **Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt.**

(Lk 22, 32)

**U**m die frohe Botschaft lebensnah weiterzugeben, begegnen wir unseren Mitmenschen achtsam.

So entwickeln wir ein Gespür dafür, wo Hilfe angebracht ist und stehen auch ohne viele Worte den Menschen zur Seite. Um die Gemeindemitglieder dafür zu befähigen, unterstützen wir sie mit Angeboten zur Glaubensvertiefung und Glaubenslehre und sprechen in unseren Gruppen über den Glauben, der uns verbindet. Wir fördern Talente und Charismen der Gläubigen. Damit einher geht eine größere Übertragung von Verantwortung.

Wir stärken Menschen (Einheimische und Urlauber) an den Wendepunkten ihres Lebens im Glauben durch Angebote der Kirche.

Um den Dialog mit Kirchenfremden zu fördern, laden wir diese immer wieder ein, am Gemeindeleben teilzunehmen und sind an außerkirchlichen Treffpunkten präsent, um mit den Menschen im Dialog sein zu können.

Als offene und auf die Menschen zugehende Pfarrei laden wir sie zur Mitfeier und Teilnahme am Gemeindeleben ein, unabhängig davon, wie fest sie sich an die kirchliche Gemeinschaft binden und sich einbringen wollen.

Angebote für junge Menschen sind uns ein besonderes Anliegen. Wir begleiten sie freundschaftlich und partnerschaftlich in den Veränderungen ihres Lebensweges hin zu einem erwachsenen Glauben. Fahrten und Freizeitangebote sind Chancen für Kinder und Jugendliche christliche Gemeinschaft zu erleben.



### **Nehmt einander an, wie ich euch angenommen habe.**

(Röm 15,7)

---

Unser Christentum endet nicht mit dem Verlassen des Gotteshauses, sondern wird im Alltag, in der Begegnung von Mensch zu Mensch, gelebt. Alte und kranke Menschen besuchen wir zu den verschiedensten Anlässen im heimischen Umfeld wie auch in den Seniorenzentren unserer Region. Die Hauskommunion kann dabei eine Form der Stärkung für diese Menschen sein.

Wir wenden uns auch Menschen am Rande der Gesellschaft zu und bieten ihnen unbürokratische Hilfe an. Die Problematik der Asylbewerber in unserer Region ist uns bewusst. Wir unterstützen die Menschen nach Kräften. Ebenso ist uns die Unterstützung der örtlichen Tafeln für Menschen in Notsituationen wichtig und wertvoll.

Durch jährliche Besuche oder Kontakte der Gremienmitglieder in verschiedenen sozialen Einrichtungen wird das Bewusstsein für die Not der Menschen sensibilisiert und ein Netzwerk aufgebaut. Schwerpunkte dazu erarbeiten wir in den nächsten Jahren.

Zeiten der Begegnung nach den Gottesdiensten dienen dazu, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und bieten Raum für Anfragen oder persönliche Anliegen.